



20. März 2024

Postulat

Rahel Habegger (SP)
und Selina Walgis (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er eine Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Stadt Zürich durchführen kann. Auf Basis dieser Evaluation soll die Stadt einen Aktionsplan schaffen, um Zürich als «kinderfreundliche Gemeinde» nachhaltig zu entwickeln.

Begründung:

Kinder und Jugendliche haben kaum eine Lobby. Deshalb ist es umso wichtiger, dass ihre Bedürfnisse und Rechte erkannt, ihre Anliegen berücksichtigt und ihre Lebensumgebung entsprechend gestaltet wird. Ziel ist es nicht nur, die Lebensqualität junger Menschen zu erhöhen, sondern die Schaffung einer lebenswerten Stadt für alle Menschen. Wichtig zu beachten ist, dass eine kinderfreundliche Stadtentwicklung mehr beinhaltet als nur die Bereitstellung von Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen oder die Planung von Spielplätzen, Schulen und Jugendzentren. Sie umfasst auch die Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf Gesundheit, Umwelt, Wohnen, Sicherheit, Finanzen, Bildung, Verkehr und Integration. Die Umsetzung einer kindergerechten Stadtentwicklung ist als Querschnittsaufgabe zu verstehen und erfordert daher die Beteiligung aller Departemente sowie weiterer Akteure ausserhalb der Stadtverwaltung.

Kinderfreundlichkeit zeigt sich darin, wie die Rechte der Kinder auf Schutz, Förderung, Gleichbehandlung und Anhörung insbesondere in folgenden Bereichen umgesetzt werden:

- Verwaltung und Politik
- Schule
- Familienergänzende Betreuung
- Kinder- und Jugendschutz
- Gesundheit
- Freizeit und Wohnumfeld

Für die Standortbestimmung ist eine Orientierung an der UNICEF-Initiative "Kinderfreundliche Gemeinde" (KFG) denkbar. Ihr Ziel ist es, die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene zu unterstützen und zu begünstigen. Sie fördert gezielt partizipative Prozesse zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit und ermöglicht es Schweizer Gemeinden, eine Standortbestimmung zu diesem Thema durchzuführen. Anschliessend können sich die Gemeinden um das Label "Kinderfreundliche Gemeinde" bewerben. Diese Auszeichnung kommt in erster Linie den Kindern und Jugendlichen zugute, trägt jedoch auch zur Steigerung der Lebensqualität für die gesamte Stadtbevölkerung bei. Städte wie Basel, Bern und Lausanne haben diesen Prozess bereits erfolgreich durchlaufen. Wir sind davon überzeugt, dass eine kinderfreundliche Stadt Zürich allen zugutekommt, das Miteinander fördern und die Stadt als Ganzes stärken und weiterbringen würde.